

# pfarreiblatt

6/2010 1. bis 30. Juni Katholische Pfarrei St. Martin Root



Fussball-WM in Südafrika

## Ist Gott rund?

Fussball-WM in Südafrika

## Ist Gott rund?

**Für Männer ist Fussball die schönste Nebensache der Welt. Die meisten interessieren und engagieren sich mehr für Fussball als für Glauben und Kirche. Wie können die Kirchen «an den Ball kommen» und von der Fussball-Euphorie der Männer profitieren?**

### Männer müssen kämpfen

Buben und Männer lieben und brauchen ganz offensichtlich Bewegung und Kampf, physischen Wettbewerb und archaische Formen von Nähe und Berührung. Bis ins 12. Jahrhundert waren bei Ballspielen Schwerverletzte und Tote an der Tagesordnung. Heute bildet der Fussball ein kontrolliertes Ventil für die überschüssige Testosteron-Abfuhr. 20 Männer rennen heute bei einem Fussball-Match gesittet dem Ball hinterher, gehorchen den Linien- und Schiedsrichtern, legen selten absichtlich Hand an den Ball und treten dem Gegner möglichst wenig ins Bein. Nur die beiden Hälften des Fussballplatzes, die Bezeichnung der Protagonisten (Stürmer, Verteidiger, Cap-



tain) sowie die militärische Sprache («Deutschland schlägt Holland») erinnern noch an historische Schlachten. Nur im Extremfall spucken Fussballer wie Lamas den Gegner oder schiessen wie ein Stier in seine Brust. Am Ende der Partie zelebrieren die Athleten Verbrüderung und tauschen mit dem Gegner das schweisstriefende Trikot.

### Fussball – eine Religion

Fussball ist der meistverbreitete Kult auf Erden. Spieltage sind für Fans zu Feiertagen geworden und strukturieren deren Woche. Manche Spieler bekreuzigen sich beim Betreten des Spielfeldes oder küssen den Rasen so, wie Papst Johannes Paul II. auf Reisen jeweils die Flugplätze küsste. Bei der La-Ola-Welle werden Freund wie Feind in den Zuschauerrängen ergriffen. Das Abschreiten der Fanränge durch die Spieler am Ende der Partie kommt einem liturgischen

Schlusssegnen gleich. Und wenn die Sieger aus dem Pokal Champagner trinken, erinnert die Geste stark an die eucharistische Kelchkommunion. Fussballstadien sind neben Banken und Museen die Kathedralen der weltlichen Moderne. Es überrascht auch nicht, dass die neuesten Stadien jeweils mit einem Konsumtempel kombiniert werden. Fussballvereine haben auch ihre eigenen Wertesysteme geschaffen. Die meisten Vereine besitzen Fairplay-Regeln. Der Fussball hat auch einen ganzen Götterhimmel: Pelé und Maradona, Becker und Beckham, Platini und Zidane, Ronaldo und Ronaldhino. Und wie in den anderen Religionen existiert auch beim Fussball die Überlieferung zunächst mündlich: Thurnheer und Hüppi, Gress und Ruefer sind die Evangelisten von heute. Auffallend ist auch, dass die Leitung der Fussball-Kirche aus lauter Männern besteht und Bischofskonferenzen und



Kardinalskollegien gleicht. Der Zentralvorstand des Schweizer Fussballverbands zählt wie die Apostelschar 12 Männer, das UEFA-Exekutivkomitee 16 und das FIFA-Exekutivkomitee gar 25.

### Kirchen «an den Ball»!

Könnten die christlichen Kirchen mehr profitieren vom fussballerischen Kult und der Euphorie der rund einen Milliarde männlicher Christen? Sie könnten wie in Gelsenkirchen und Frankfurt Kapellen in den Fussballstadien einrichten. Sie könnten während der WM Ausstellungen über Fussball und Religion gestalten wie das Bistum Osnabrück vor vier Jahren. Die Kirchen könnten Fussballgottesdienste zelebrieren, wie sie Fasnachtsgottesdienste feiern. Fussballer könnten predigen und nach der Feier würde ein Pfarrei-Team gegen die Fussballmannschaft vom Ort antreten. Pfarreien könnten bei WM-Übertragungen und anderen Sport-Events sogenannte «public viewings» auf Grossleinwänden anbie-

ten wie in Hamburg ([www.kick-off2010.org](http://www.kick-off2010.org)). Oder wie die Südafrikanische Bischofskonferenz eine eigene Internetseite ([www.churchontheball.com](http://www.churchontheball.com)) mit Hintergrundinformationen zur Theologie des Fussballs, zu Aspekten sozialer Gerechtigkeit rund um die WM und zu seelsorglichen Initiativen. Vielleicht müsste die Kirche auch den Kampf, Wettbewerb und

die Integration körperlicher Leistung fördern, um Männer anzulocken. Und warum können Pfarreien oder in Zukunft Pastoräle nicht Sportclubs gründen? Manche Sportclubs, vor allem im Handball, erinnern bis heute an ihre Ursprünge in den Pfarreien, z.B. St. Otmar St. Gallen und Pfadi Winterthur.

*Lukas Niederberger*

### Südafrika und die Apartheid

Die grösste Bedeutung und Freude an der kommenden WM in Südafrika ist, dass sie überhaupt am «Kap der Guten Hoffnung» stattfinden kann. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg waren in Südafrika Sportwettkämpfe aller Art nach Rassen getrennt. Erst 1955 hatte der Amateurboxverband diese Trennung aufgeben. Auf der IOC-Tagung 1959 wurde die Apartheid ausführlich besprochen. Der Vertreter Südafrikas erklärte, dass sein Land keinen schwarzen Sportler an der Reise zu

den Olympischen Spielen hindern werde. An den Olympischen Spielen in Rom 1960 nahmen 55 Sportler aus Südafrika teil, es handelte sich aber ausnahmslos um weisse Athleten. Vor den Olympischen Sommerspielen 1964 wurde Südafrika aus der olympischen Bewegung ausgeschlossen und kehrte erst nach dem Ende der Apartheid 1992 zurück. Der südafrikanische Fussballverband, der seit seiner Gründung im Jahr 1882 nur weisse Spieler aufnahm, wurde 1964 auch aus der FIFA ausgeschlossen.



## Pfarrei aktuell

### Fronleichnam

**Donnerstag, 3. Juni, 9.00 Uhr**

In der Eucharistiefeier dürfen wir das Geheimnis der Gegenwart Gottes in den Zeichen von Brot und Wein erleben. Diese Gegenwart Gottes zeigt sich auch in jeder Begegnung unter Menschen und mit der Natur. Das Fest findet in jener Jahreszeit statt, in der die Natur blüht. Als sichtbares Zeichen, dass die irdische und die göttliche Wirklichkeit zusammengehören, wird der Gottesdienst in der freien Natur gefeiert, verbunden mit einer feierlichen Prozession.

Mit der Monstranz unter einem symbolischen Himmel führt die Prozession durch die Strassen der Gemeinde und am Altersheim Unterfeld vorbei. Seit alter Tradition tragen die Kirchenräte den Baldachin. Die Pfarreiangehörigen begleiten im Gebet und die Musikgesellschaft mit ihren Klängen den Prozessionsweg. Mit dem Wettersegen schliesst die Feier vor dem Altersheim Unterfeld. Im Anschluss sind alle zum Apéro eingeladen.

Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche und der Apéro im Pfarreiheim statt.

*Lukas Briellmann, Gemeindeleiter*

*Der Pfarreirat lädt ein*  
**Besichtigung der grossen Hoforgel**



Liebe Pfarreiangehörige

Wie im Mai-Pfarreiblatt angekündigt, möchte der Pfarreirat Sie am 29. Juni einladen, die berühmte Orgel in der Hofkirche Luzern zu besichtigen. Wolfgang Sieber wird uns mit der grossen Orgel in eine faszinierende und überwältigende Klangwelt entführen. W. Sieber entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtenstein, nahe dem Geburtsort von über hundert «Togenburger-Hausorgeln», und ist seit seinem vierzehnten Lebensjahr Organist. Konzertaufträge führen Wolfgang Sieber gleichermassen nach Berlin wie ins KKL, nach Japan wie ins alpine Hinterland.

Neben seiner Tätigkeit als Interpret und Komponist engagiert sich Sieber als Pädagoge mit Kindern und Jugend-

lichen sowie in der Konzertausbildung (Orgel) des SMPV, als Förderer junger Musiker. Als Kirchenmusiker der Stifts- und Pfarrkirche St. Leodegar im Hof Luzern öffnet sich Wolfgang Sieber ein breites musikalisches Wirkungsfeld. Als Stiftsorganist steht ihm nebst der historisch restaurierten Walpenorgel die grosse Orgel, das stilistisch vielfältigste Instrument der Schweiz, zur Verfügung, deren 1972 stillgelegten Pfeifenbestände (1648/1862) dank Siebers Initiative wieder in die Orgellandschaft der Hofkirche rückgeführt werden sollen. Gedacht ist ein grosses Echowerk zur grossen Orgel, welches auf der südlichen Sakristeiempore der Hofkirche seinen Platz finden sollte. Im April 2009 wurde Wolfgang Sieber der Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern zugesprochen.

Die Teilnehmerzahl auf der Empore ist beschränkt. Anmeldung bis Freitag, 25. Juni im Pfarramt: 041 455 00 60.

Für die Hin- und Rückfahrt ist jeder selber verantwortlich. Treffpunkt 19.00 Uhr vor der Hofkirche.

Unkostenbeitrag pro Pers. Fr. 10.–/ Ehepaare Fr. 15.–/ Kinder Fr. 5.–

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns diesen kulturellen Anlass geniessen.

*Maya Fierz,*

*Pfarreiratspräsidentin*

*www.hoforgel-luzern.ch*



### Einsendeschluss

für das Juli-Pfarreiblatt ist  
 der **Freitag, 11. Juni**

## Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root



**Notfallnummer** 079 741 33 07

**Gemeindeleitung**

Lukas Briellmann 041 455 00 60

**Pfarramt, Sekretariat**

MO–FR: 8.30–11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Margrit Künzler 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

Mail: pfarramt@pfarrei-root.ch

**Mitarbeitender Priester**

Markus Fischer 041 780 92 57

**KatechetInnen**

Gertrud Arnold 041 811 45 31

Maya Bachmann 041 455 00 64

Peter Dubach 041 455 00 62

Bernadette Enz 041 450 31 51

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

Pia Kuhn 041 534 25 29

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

**Sakristeien/Sakristane**

Kirche Root: 041 450 12 69

Brigitte Gamma 079 734 15 45

Emanuel Marku

Anita Rohrer

Kirche Dierikon:

Heidi Gilli 079 581 27 28

Kapelle Michaelskreuz:

Maria Lauber 041 450 13 78

Kapelle Honau:

Lisbeth Meier 041 450 13 07

**Chorleitung**

Chiara De Paula 076 587 16 74

**Organisten**

Gertrud Arnold 041 811 45 31

Sven Harry 041 420 61 69

Alois Rettig 041 450 29 65

**Redaktion Pfarreiblatt**

Margrit Künzler 041 455 00 60

Mail: pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

**Pfarreiheimverwaltung**

Margrit Künzler 041 450 53 66

**Kirchenrat, Präsident**

Franz Küttel 041 450 28 08

**Kirchmeier**

Alex Stocker 041 448 46 90

**Pfarreirat, Präsidentin**

Maya Fierz 041 450 32 82

## Gedanken aus der Pfarrei

# Was ist Zeit?

Wenn Sie zu lesen beginnen, haben Sie entschieden, sich die Zeit für folgende Zeilen zu nehmen.

Jeden Tag, ständig, müssen wir uns entscheiden, für was wir uns Zeit nehmen. Die Zeit ist knapp. Die Zeit: Unser kostbarstes Gut.

Aber wer und was definiert eigentlich unsere Zeit – und was ist Zeit?

**Theoretisch ist die Antwort einfach**

Wenn ich die Stoppuhr drücke, weiss ich exakt, wie lange eine Minute dauert. Überall geben mir Uhren Auskunft, wie lange ich noch Zeit habe etwas zu erledigen oder am abgemachten Zeitpunkt zu erscheinen.

**Aber wie sieht es in der Praxis aus?**

Wie wir die Zeit fühlen und wahrnehmen, kann von Sekunde zu Sekunde wechseln. Kürzlich las ich folgende Zeilen, die dies gut beschreiben:

**U**m den Wert einer Sekunde zu erfahren,  
frag jemanden, der einen Unfall überlebt hat.

Um den Wert einer Minute zu erfahren,  
frag jemanden, der den Zug verpasst hat.

Um den Wert einer Stunde zu erfahren,  
frag zwei Frischverliebte, die darauf warten, sich zu sehen.

Um die Länge einer Nacht zu erfahren,  
frag eine Mutter, deren Kind Ohrenschmerzen hat.

Um die Dauer eines Jahres zu erfahren,  
frag einen Studenten, der durch die Abschlussprüfung gefallen ist.

Wahrscheinlich hat jeder schon einmal erlebt, wie Minuten zur Ewigkeit werden können. Sei es bei Krankheit oder in schwierigen Lebenssituationen, Tage können zu Wochen werden. Die Zeit müssen wir aushalten, die Zeit der langen Weile ertragen. Wir sind froh, wenn diese Zeit der wartenden Sehnsucht vergeht.

Es gibt aber auch Momente im Leben, in denen wir die Zeit anhalten möchten. Augenblicke, glückliche Tage, die nie enden sollen. Einfach da zu sein! In jedem Fall ist immer gut zu wissen: *Alles, alles hat seine Zeit (Kohélet 3,1)*.

**«Zyt hesch! – Hesch Zyt?»**

Dieser Leitspruch begleitete die Firmjugendlichen in den vergangenen Monaten. Im Oktober haben sie sich entschlossen, die Zeit für den Firmkurs zu nehmen. Am 12. Juni ist es nun so weit, und 41 Jugendliche aus unserer Pfarrei dürfen das Sakrament der Firmung empfangen. Wie sie wohl diese Zeit empfunden haben? Fragen Sie die Jugendlichen doch mal!

**Was ist Zeit?**

Eine Antwort gibt es, so glaube ich, nicht. – Was wir wissen: Die Zeit wartet auf niemanden, darum sammeln Sie jeden Moment, denn er ist wertvoll und kostbar!

*Nadja Portmann, Root*

## Gottesdienste

(E) = Eucharistiefeier  
(K) = Kommunionfeier

### Dienstag, 1. Juni

09.00 Gottesdienst (K) in der Kapelle Morgenrot

### Mittwoch, 2. Juni

18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon

### Donnerstag, 3. Juni Fronleichnam (E)

09.00 Besammlung bei der Pfarrkirche, anschliessend Prozession mit verschiedenen Stationen bis zum Altersheim, anschliessend Apéro

*Spende für Seraphinisches Liebeswerk*

### Freitag, 4. Juni

16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim

### Samstag, 5. Juni

09.00 Gottesdienst (E)  
18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon

### Sonntag, 6. Juni

#### 10. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Gottesdienst (E)  
10.30 Gottesdienst (E) auf Michaelskreuz

*Spende für Diakonie der Pfarrei*

### Dienstag, 8. Juni

09.00 Frauengottesdienst (K)

### Mittwoch, 9. Juni

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

### Freitag, 11. Juni

16.00 Gottesdienst (K) im Altersheim

### Samstag, 12. Juni

09.00 Gottesdienst (E)  
17.00 Firmgottesdienst (E), mitgestaltet durch den Kirchenchor

### Sonntag, 13. Juni

#### 11. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Gottesdienst (K)  
10.30 Gottesdienst auf Michaelskreuz (K)  
*Spende für Gassenküche*

### Dienstag, 15. Juni

09.00 Gottesdienst (E)

### Mittwoch, 16. Juni

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon

### Freitag, 18. Juni

08.15 Schulgottesdienst (K) der 6. Klassen von Root  
16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim

### Samstag, 19. Juni

09.00 **kein** Gottesdienst  
18.30 Gottesdienst (E) in Dierikon

### Sonntag, 20. Juni

#### 12. Sonntag im Jahreskreis

09.00 **kein** Gottesdienst  
10.00 Gottesdienst (E), Ministrantenaufnahme, mitgestaltet durch den Chor Voix-là  
10.30 Gottesdienst (E) auf Michaelskreuz  
*Spende für Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz*

### Dienstag, 22. Juni

09.00 Gottesdienst (E)

### Mittwoch, 23. Juni

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

### Donnerstag, 24. Juni

19.30 Gottesdienst (K) in Honau

### Freitag, 25. Juni

16.00 Gottesdienst (E) im Altersheim

### Samstag, 26. Juni

09.00 Gottesdienst (E)  
18.30 Gottesdienst (K) in Dierikon

### Sonntag, 27. Juni

#### 13. Sonntag im Jahreskreis

09.00 **kein** Gottesdienst

10.30 Gottesdienst (E) auf Michaelskreuz

*Spende für Papstopfer, Peterspfennig*

11.00 Ökumenischer Gottesdienst im Hasliwald, mitgestaltet durch den Kirchenchor Buchrain und den Gemischten Chor Buchrain (Genaueres siehe Seite 2)

*Spende für ökumenisches Projekt*

### Dienstag, 29. Juni

09.00 Gottesdienst (K)

### Mittwoch, 30. Juni

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

## Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Altersheim	16.00
Gebet für Priester und Priesterberufungen	
Samstag, Morgenrot	18.00

## Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Nach telefonischer Absprache mit einem Seelsorger der Pfarrei.

## Mitteilungen

### Gedächtnisse

#### Samstag, 5. Juni, 9.00 Uhr

Jzt. für Stephan und Marie Brunner-Furrer, Verena Stücheli-Furrer, Margrit Furrer; Josef und Marie Duss-Imbach, Honau; Albert und Stephan Käppeli, Dierikon; Franz Renggli, Dierikon; Josef und Marie Renggli-Schermitt, Franz Renggli-Lussi, Hans und Rosa Renggli-Banz, Dierikon; Marie Flückiger-Michel; Sophie Wigger; Anton und Sophie Wigger-Portmann.

**Samstag, 12. Juni, 09.00 Uhr**

Jzt. für Josef und Karoline Unternährer-Petermann, Alois und Margrit Baumgartner-Unternährer, Franz und Berta Bircher-Unternährer, Karolina Quichne-Unternährer, Marie Unternährer-Heim, Karl Unternährer-Geiselman, Josef Unternährer-Heim; Irma und Karl Kennel-Exer; Franz und Marie Portmann-Schröter.

**Dienstag, 15. Juni, 09.00 Uhr**

Jzt. für Walter Mathis-von Büren.

**Samstag, 26. Juni, 09.00 Uhr**

Jzt. für Werner und Josefine Stalder-Hurschler, Pia Koch-Stalder; Margaritha Stadelmann; Josef Fuchs-Jung, Josef und Emma Petermann-Stadelmann; Walter u. Mathilde Blättler-Baumgartner, Walter Reto Blättler, Andreas Baumgartner-Schiffmann, Andreas u. Klara Baumgartner-Bieri; Josef Bieri-Feierabend, Dierikon.

1. Jgd. für Elisabeth Zimmermann, Dierikon.

Jgd. für Sandro Burseschi.

## Chronik

### Taufe

*Im Hasliwald-Gottesdienst:*

27. Juni: Lionel Joy Schnyder, Oberdorf 26, Root

*Wir wünschen dem Knaben Gottes reichen Segen.*

### Wir gratulieren

4. Juni: Johann Felder, Rigistrasse 5, Dierikon, geboren 1930

14. Juni: Emma Stirnimann, Rigistrasse 5, Dierikon, geboren 1935

21. Juni: Frieda Keiser, Hirselenstrasse 20, Dierikon, geboren 1925

## Trauungen

*Auf Michaelskreuz:*

5. Juni: Marion und Martin Joller-Horisberger, Steinersmatt 18, Stans und

Heidi Berchtold und Josef Wildi, Stafflerstrasse 24a, Hermetschwil-Staffeln

12. Juni: Cornelia und Andreas Brügger-Jetzer, Straussrain 19, Meierskappel

und  
Christina Keel und Daniel Sidler, Obere Hauptstrasse, Thun

19. Juni: Corinne Wasmer und Andreas Burri, Ettenbergstrasse 12a, Wettswil

26. Juni: Sandra Odermatt und Roland Schuler, Weitblick 2, Gisikon und

Miriam Albisser und Christian Berchtold, Sonnelandweg 2, Neuenkirch

*Wir gratulieren den Brautpaaren ganz herzlich und wünschen ihnen einen unvergesslich schönen Tag.*

## Abschied

26. April: Aloisia Fischer-Duss, Alterszentrum Tschann, Buchrain, geboren 1925

12. Mai: Josef Thalman-Knüsel, Fluhmattstrasse 4, Root, geboren 1927

*Der gütige Gott nehme die Verstorbenen auf in sein Reich und schenke ihnen die ewige Ruhe.*

## Wir danken für Ihre Spende

Kapelle Michaelskreuz	Fr.	71.20
Sternschnuppe	Fr.	1613.85
Multiplisklerose		
Gesellschaft Zürich	Fr.	331.00
St.-Josefs-Opfer	Fr.	395.75

## Pfarrei aktuell

*Ökumenischer Gottesdienst*  
**Gemeinschaft – als prächtiger Baum**

**Sonntag, 27. Juni, 11.00 Uhr**  
bei der Waldhütte im Hasliwald



*Baum des Jahres –  
Vogelkirschenbaum*

Wir freuen uns auf eine besondere ökumenische Feier. Der Kirchenchor Buchrain und der Gemischte Chor Buchrain wirken mit ihren Gesängen mit.

Als Imbiss werden Käse, Brot und Getränke offeriert.

Wir laden Sie dazu herzlich ein. Wenn es in der Nacht oder am Morgen geregnet hat, wird der Gottesdienst in der Kirche St. Josef, Perlen gefeiert!

*Die katholischen Seelsorger und der evangelisch-reformierte Seelsorger im unteren Rontal zusammen mit dem Kirchenchor Buchrain und dem Gemischten Chor Buchrain*

Organisation:  
Pfarreirat Buchrain-Perlen

Firmpastoral 2010

# Zyt hesch! – Hesch Zyt?

**41 Jugendliche haben sich immer wieder Zeit genommen, um im Firmkurs dabei zu sein. Mit Gleichaltrigen haben sie sich in grösseren und kleineren Gruppen über Monate auf die Spendung des Sakraments vorbereitet.**

Zum Firmkurs gehören: das Firmweekend, 4 Firmgruppentreffen, 3 Gesamtanlässe, 2 Pfarreinsätze, die freiwillige Firmreise und der Firmtag. Auf dieser Seite erhalten Sie einen kleinen Einblick. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der eigenen Firmhomepage unter:  
www.pfarrei-root.ch/firmung



*Ganze Firmgruppe nach dem zweiten Gesamtanlass*

## Aussagen zum Firmvorbereitungsjahr

Als Begründung, warum wir keine Zeit haben, zählen wir auf, wofür wir alles Zeit haben. Häufig nehmen wir uns für viele Dinge Zeit und vergessen, wie wichtig es ist, sich Zeit für Menschen zu nehmen, welche einem viel bedeuten.

*Nicole Christen*

Zeit zu haben für unsere offenen Diskussionen über den Glauben, seine Bedeutung und über seine Kraft haben mich sehr beeindruckt.

*Marina Confortola*

Im Pfarreinsatz habe ich gemerkt, dass es einem selber auch gut tut, wenn man einem Menschen ein Lächeln aufs Gesicht zaubern kann. Es bedeutet mehr als tausend Worte.

*Fabienne Troxler*



*Firmreise: Souvenir vom Tagesausflug nach Rom*

Die Firmreise hat mir einfach sehr grosse Freude bereitet, mit diesen vielen tollen Menschen zusammen zu sein und gemeinsam die herrliche Zeit zu geniessen. Es war eine unglaubliche Woche, die ich nie vergessen werde!

*Nadia Wehrle*



*Ende des ersten Gesamtanlasses: gemütliches Essen im Pfarreiheim*



*Stille und eindruckliche Momente während einer Besinnung in Assisi*

Die Zeit, die ich mit meiner Familie verbringe, ist mir über alles wichtig.

*Melanie Graber*

Mit jedem Gruppentreffen wurde es persönlicher und intensiver.

*Firmgruppenleiterin  
Nicole Blaser*

In besonders guter Erinnerung bleiben mir die tiefgreifenden Besinnungen, welche unter die Haut gingen.

*Firmgruppenleiterin  
Fränzi Brunner*

Zeit für gute Gespräche, das nächtliche Panorama und die vielen Lichter in Assisi, ein Sinnbild für Unbekanntes – und doch ist der Weg sichtbar.

*Firmgruppenleiter  
Claudio D'Inca*

In Assisi konnte ich die Zeit nutzen, um einige Firmjugendliche besser und von einer anderen Seite kennenzulernen.

*Firmgruppenleiterin  
Nathalie Rust*



Samstag, 12. Juni

# Fäscht-Zyt

## Unsere Firmjugendlichen

Aneas	Desirée
Aneas	Vanessa
Arnet	Manuel
Bächler	Florian
Bossart	Leandra
Brunner	Manuel Andreas
Bucher	Markus
Christen	Nicole
Confortola	Marina
Cortez Mendonça	Manuel
Fischer	Antonia
Fischer	Michèle
Fischer	Roland
Graber	Melanie
Hodel	Martina Stephanie
Huwiler	Marcel
Kallenbach	Tanja Margaritha
Kuhn	Jeremias Martin
Lobina	Giulia
Lorenz	Sabrina
Lötscher	Christian
Lussi	Julia
Meyer	Philipp Frank
Notz	Patrick
Pettinelli	Raphael
Pries	Melanie
Rust	Manuel
Schmid	Sven
Schwegler	Miriam
Sidler	Jasmin Valentina
Spuhler	Emanuel André
Stadelmann	Kevin Franco
Subiaz	Fabio Louis
Tanner	Lorena Simone
Troxler	Fabienne
Ungricht	Sandra
Vilaj	Nue
Villiger	Sabrina
Wehrle	Nadia Barbara
Wüest	Sven
Wüller	Juliane



## Herzlich willkommen

Wieder dürfen wir den Domherrn Beat Jung aus Luzern als Firmspender begrüssen. Wir freuen uns, dass er seine Zeit mit uns teilt. Im Namen der Firmjugendlichen und der Pfarrei danken wir ihm herzlich für die Bereitschaft, am Festtag 41 jungen Menschen das Sakrament der Firmung zu spenden.

## Festgottesdienst

Der öffentliche Gottesdienst in der Pfarrkirche Root beginnt um 17.00 Uhr. Musikalisch gestaltet wird der Festgottesdienst durch den Kirchenchor.

## Danke

Ein besonderer Dank gilt den Firmgruppenleitern/-innen, die die Jugendlichen an ganz verschiedenen Anlässen und über Monate geleitet und begleitet haben. Ihr grosses zeitliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil im Konzept der Firmspatrol und trägt wesentlich zum guten Gelingen des Firmkurses bei.

*Für das Leitungsteam  
Pietsch Dubach, Katechet*

Kirchgemeindeversammlung vom 11. Mai 2010

## Verabschiedung und Begrüssung

Die diesjährige Kirchgemeindeversammlung wurde mit einer Gedenkminute an den kürzlich verstorbenen Vater von Robert Süess eröffnet. 63 stimmberechtigte Pfarreiangehörige nahmen an der Versammlung teil.

Die Rechnung 2009 der Kirchgemeinde Root schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 10 280.67 erfreulich ab. Fr. 10 000.- werden einstimmig der Vorfinanzierung der Orgelrevision zugewiesen, der Rest geht ins Eigenkapital der Kirchgemeinde Root. Die Rechnung wurde von Kirchmeister Hans Bründler erläutert und anschliessend einstimmig genehmigt. Die Versammlung stand ganz im Zeichen der Verabschiedung der alten sowie der Begrüssung der neuen Behördenmitglieder. Franz Küttel bedankte sich im Namen der Ratsmitglieder bei Präsident Robert Süess und Kirchmeister Hans Bründler für die stets gute Zusammenarbeit sowie die Lancierung und Durchführung vieler Projekte immer im Dienste der Kirchgemeinde Root. Der Kirchenrat setzt sich neu wie folgt zusammen:



*Franz Küttel (Präsident, Dritter v.l.), Alex Stocker (Kirchmeister, Zweiter v.r.), Lukas Briellmann (Vierter v.l.), Blanka Adamek (Erste v.l.), Franziska Fluder (Erste v.r.), Doris Zimmermann (neu, Dritte v.r.), Martin Tiziani (neu, Zweiter v.l.).*

Ebenfalls zu Wechseln ist es in der Rechnungsprüfungskommission gekommen. Präsident Hans Hodel sowie die Mitglieder Daniela Hasler und Thomas Stocker haben demissioniert. Die Rechnungsprüfung präsentiert sich neu wie folgt: Marcel Jossi (Präsident neu), Franz Henseler, Adolphe Gabriel, Heidi Muffler (neu), Albert Gretener (neu). Ebenfalls verabschiedet wurde Hildegard Küng als Vertreterin in der Synode. Neu übernimmt diese Funktion Robert Süess.



*Robert Süess verabschiedet Hildegard Küng als Synodalrätin.*

Zum Abschluss der Kirchgemeindeversammlung bedankte sich Monika Egger, Präsidentin des Kirchenchors, bei Robert Süess und Hans Bründler für die gute und wohlwollende Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Der Chor rundete die Versammlung mit einem schönen Lied ab und unterhielt die Besucher während des anschliessenden Apéros.

*Franziska Fluder,  
Kirchenrätin, Ressort Personal*

## Kirchenrat aktuell

### Verabschiedungen Personal



**Pia Kuhn geht einen Schritt weiter ...**  
Seit August 2006 bereichert Pia Kuhn mit ihrer Arbeit unsere Pfarrei. In vielen Bereichen der Katechese hat sie ihre positiven Spuren hinterlassen. So begleitete sie Firmlinge auf ihrem Weg, setzte ihre Kreativität in vielen Kleinkinderfeiern um, unterrichtete Schüler im Religionsunterricht und trug eine grosse Verantwortung im Vakanzgremium. Dies sind nur ein paar Ausschnitte aus dem vielseitigen Schaffen von Pia Kuhn. Sie hat stets sehr viel positive Energie und Herzblut in ihre Arbeit gesteckt.

Für Pia Kuhn fängt im Herbst ein neuer Lebensabschnitt an. Sie hat sich entschlossen, in einem Vollzeitstudium den DBW (dritten Bildungsweg) an der Theologischen Fakultät Luzern in Angriff zu nehmen. Dabei ist es ihr aus Zeitgründen nicht mehr möglich, als Katechetin tätig zu sein. Wir danken Pia herzlich für ihr grosses Engagement in unserer Pfarrei. Wir wünschen Pia alles Gute für das Studium und weiterhin viel Kraft und Freude für die Aufgaben in ihrer Familie.

## Maya Bachmann verlässt unsere Pfarrei

Seit Sommer 2009 unterrichtet Maya Bachmann an den 5. und 6. Klassen unserer Pfarrei Religion. Im gleichen Zeitraum begleitete sie unsere Pfadi Bruder Klaus als Präses. Vom Entlebuch herkommend, nahm sie beinahe täglich den weiten Weg unter die Räder, um in unseren Schulhäusern zu unterrichten. Nächstes Jahr wird sie ihre Ausbildung als Religionspädagogin mit der Projektarbeit abschliessen. Sie wird dafür unsere Pfarrei verlassen, da bei uns ein solcher Ausbildungsplatz zurzeit nicht zur Verfügung steht.



Wir danken Maya für ihren unermüdbaren Einsatz, ihre guten Ideen und ihre Spontaneität zu Gunsten unserer Pfarrei. Auf ihrem weiteren Lebens- und Berufsweg wünschen wir ihr viele tolle Begegnungen, positive Energie und einen guten Abschluss ihrer Ausbildung im kommenden Jahr.

*Franziska Fluder,  
Kirchenrätin, Ressort Personal*

## Termine Pfarrei

### ZämeZmittag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor, bei der Tagesköchin:

#### 1. Juni

Ursula Koch  
Tel. 041 450 03 51

#### 8. Juni

Jaqueline Rusterholz  
Tel. 041 450 18 87

#### 15. Juni

Silvia Ulrich  
Tel. 041 450 36 24

#### 22. Juni

Margrit Jossi  
Tel. 041 450 28 56

#### 29. Juni

Bossart Pia  
Tel. 041 450 49 87

## Termine Vereine

### Frauenmesse

Am Dienstag, 8. Juni um 09.00 Uhr gestalten Frauen aus unserem Verein in der Pfarrkirche Root den Gottesdienst mit.

### Wandervogel

Mittwoch, 9. Juni, 13.30 Uhr ab Pfarreiheim Root mit Auto nach Kloster Heilig Kreuz, Cham. Kräutergartenbesichtigung ca. 1 Stunde. Eintritt Fr. 5.-. Besichtigung bei jedem Wetter. Kaffeepause Restaurant Rosengarten, Cham. Anmeldung bis 7. Juni: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76. Neue Wanderer sind herzlich willkommen!

### Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 10. Juni ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root.

Kontaktperson: Röslì Besmer,  
Tel. 041 450 21 35.

### Lismerchränzli

Am Dienstag, 22. Juni von 15.15–17.15 Uhr im Pfarreiheim Root.

Kontaktperson: Martha Stirnimann,  
Tel. 041 450 26 75.

### Club junger Familien – Besuch der Polizei und des Samaritervers

An diesem Nachmittag besucht uns die Polizei, um uns den Verkehr mit seinen Gefahren genau zu erklären. Natürlich dürfen wir das Polizeiauto von innen und aussen bestaunen. Der Samariterverein zeigt uns, wie Verletzte fachgerecht betreut werden und wie man Erste Hilfe leistet. Mittwoch, 9. Juni, 13.30–16.00 Uhr, Schulhaus Widmermatte, Root, Parkplatz hinter Turnhalle. Alter: 3–9 Jahre; bis 5 Jahre mit Begleitung. Kosten: Fr. 5.– pro Person (Nichtmitglieder Fr. 7.–).

Anmeldung bis 7. Juni:

Anita Notz, Tel. 041 450 19 48 oder  
anita.notz@bluewin.ch.

### Mütter- und Väterberatung

**Root:** Mittwoch, 2. Juni mit Anmeldung; Mittwoch, 16. Juni ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

**Gisikon:** Mittwoch, 23. Juni mit Anmeldung von 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

**Dierikon:** Freitag, 25. Juni, 13.30–16.00 Uhr mit Anmeldung, Gemeindehaus.

Auskunft:

Rita Neyer, Tel. 041 228 90 37 oder  
info@muetterberatung-luzern.ch

## Ministranten

# Zehn Erstkommunikanten engagieren sich

Mit Erfolg wurde vor Ostern in der 3. Klasse Werbung für den Ministrantendienst gemacht. So darf ich an vier Mittwochnachmittagen und an einem Samstagmorgen den zehn Mädchen und Knaben das Handwerk für den Ministrantendienst beibringen. Ab den Sommerferien werden sie dann ihre grosse und wichtige Aufgabe in der Pfarrei als Ministrantin und Ministrant wahrnehmen.

So dürfen wir die zehn neuen Minis im Familiengottesdienst vom **Sonntag, 20. Juni, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Root** ganz herzlich in unserer Ministrantengruppe willkommen heissen.

Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir jetzt schon alle Ministranten mit ihren Familien zu einer Teiletten ins Pfarreiheim einladen,

um so die Aufnahme der neuen Minis auch noch in diesem Kreis zu feiern.

**Zu diesem Familiengottesdienst sind auch alle Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Familien sowie alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen.**



Von links nach rechts: Lauber Patricia, Kirchofer Nadine, Zemp Silvan – alle Root, und Grenkowski Tao, Gisikon



Von links nach rechts: Burri Livia, Gisikon; Hess Martina, Root; Meier Lara, Honau; Marku Gabriella, Root; Tiziani Alisshia, Honau. Auf dem Foto fehlt Mauro Galante, Root



Die Neuministranten und Neuministrantinnen mit grossem Eifer beim Üben des Einzugs

Oberministrantenreise nach Bern: 13.–16. Mai

## So schnell Sonntag

Als man sich mit Sack und Pack am Donnerstagmorgen am Bahnhof Root traf, wurde uns bewusst, dass angesichts der grossen Anzahl von Regenschirmen das Wetter besser hätte sein können für die kommenden Tage. Doch dies schien überhaupt nicht auf die Stimmung zu schlagen. Voller Begeisterung machte man sich auf den Weg. Kaum angekommen, wurde der Magen schon zum ersten Mal gestillt. Dies war auch nötig, denn der Nachmittag brachte ein sportlich-kulturelles Erlebnis mit sich.



Mit Trotтинetten ausgerüstet und einer fachkundigen Bernerin als Stadtführerin durften wir die Stadt auf eine spezielle Art und Weise kennen lernen. Hinauf zum herrlich gelegenen Rosengarten. Anschliessend wieder hinunter in den Stadtkern – huch! ging dies rassig – vorbei am Münster, dem Zytgloggeturm, dem Bundeshaus, der Schweizer Nationalbank und vielen anderen hochspannenden Bauten.

Der Freitagmorgen begann für die meisten mit einem Besuch im Politerz der Schweiz – dem Bundeshaus. Eindrücklich begegnete man den verschiedenen Sälen. Vom Ständeratssaal über den Nationalratssaal, in welchen man auch gerne mal Platz nehmen durfte, bis hin zur Wandelhalle. Noch näher scheint es wirklich nicht zu gehen. Anschliessend ging's

westwärts, zur Stadt hinaus. Genauer gesagt ins Westside, dem grossen Einkaufs- und Vergnügungszentrum. Eigentlich plante man einen Schwimmbadaufenthalt. Da wir allerdings nicht die Einzigen mit dieser Idee waren und die Warteschlange dementsprechend üppiger ausgefallen war als gedacht, wollte man sich das Anstehen ersparen. So kreierten wir eigenhändig eine Schnitzeljagd durch Bern. Nach dem Nachtessen durften wir dann eine Führung durch und um den Zytgloggeturm erleben – einfach fantastisch, wie dieses Uhrwerk noch im Schuss ist!



Der Samstag brachte wiederum eine sportliche Aktivität. Von Laupen aus fuhren wir mit vier Schienenvelos auf einer stillgelegten Strecke zu einem Grill- und Essplatz. Nach einer vorzüglichen Verköstigung und Mühlesteinspielen ging's wieder zurück in die Jugendherberge.



Den Abend genossen wir in der Jugendherberge, wo man etliche Gesellschaftsspiele spielte. Nennenswert ist dabei sicherlich das «Werwolfspiel».

Und schon wieder Sonntag! Dieser Gedanke ging wohl am Sonntagmorgen einigen durch den Kopf. Doch ein Ausflugsziel hatten wir noch vor uns: das Münster. Ein eindrücklicher und imposanter Bau mit viel Liebe zum Detail. Abschliessend noch schnell ein Sandwich zwischen die Zähne, bevor wir den Heimweg antraten.



Allen von uns gefiel Bundesbern wahnsinnig gut, die Stimmung war stets super, geprägt von interessanten Begegnungen und Gesprächen. Herzlichen Dank an alle, die uns dies ermöglichten!

*Thomas Bussmann,  
Oberministrant*



## Kirchen-News

### Kanton Luzern

#### Neuer Kirchmeier-Präsident

Der Verband der Kirchmeierinnen und Kirchmeier der römisch-katholischen Kirchgemeinden des Kantons Luzern steht unter neuer Leitung. Jörg Bättig aus Neuenkirch hat Trudi Bättig aus Willisau abgelöst. Jörg Bättig, selbständiger Treuhänder und seit 2001 Kirchmeier der Kirchgemeinde Neuenkirch, wurde an der GV des Verbands einstimmig gewählt. Trudi Bättig trat nach sechs Jahren zurück, weil sie zur Finanzverwalterin der katholischen Landeskirche gewählt wurde. Neben Jörg Bättig neu in den Vorstand gewählt wurde Monika Stutz-Blum, Kirchmeierin der Kirchgemeinde Pfaffnau. Bestätigt wurden Werner Brun (Entlebuch), Beat Heini (Ruswil), Jeanette Ochsenbein (Buchrain, Kassierin), Rita Cavelti (Luzern) und Doris Mattmann (Ebikon).

### Bistum Basel

#### Bischof Kurt Koch bittet um Verzeihung

Ende April bat Bischof Dr. Kurt Koch in einem Brief die Opfer von sexuellen Übergriffen durch Priester und Ordensleute um Verzeihung «für Fehler, die im Bistum Basel geschehen sind». Und er dankte darin auch allen, «die gerade heute ihre Zugehörigkeit zur katholischen Kirche bekräftigen». Koch zeigte sich in seinem Brief erschüttert über die Missbrauchsfälle durch Kirchenleute. Auch im Bistum Basel hätten sich inzwischen Opfer gemeldet. Ihnen gel-

te seine besondere Sorge. Als Bischof wolle er alles ihm Mögliche veranlassen, «um Transparenz in Vorgefallenes zu bringen». Aus heutiger Sicht sei mancher Entscheid früherer Verantwortlicher nicht mehr nachvollziehbar.

### Schweiz

#### Religions-Uni an den Schulen

Das «MigrosMagazin» thematisierte Anfang Mai die zunehmende Veränderung im Bereich des schulischen Religionsunterrichts. Der professionell-kirchliche Unterricht weicht in immer mehr Kantonen Fächern wie «Religionskunde und Ethik» oder «Ethik und Kultur». Im Bündnerland steht ab 2012 eine obligatorische Lektion «Religionskunde und Ethik» auf dem Stundenplan.



In Zürich und Aargau gibt es bereits ein obligatorisches Schulfach, das sich mit Religionen, Kultur und Ethik befasst und von der Lehrperson unterrichtet wird. Im Lehrplan 21, der für die Deutschschweiz verbindlich sein wird, ist ein ähnliches Fach vorgesehen. Neben ethischen Fragen sollen die Kinder Elemente, Feste und charakteristische Traditionen der grossen Religionen kennenlernen. Ideal sei, wenn neben dem neutralen religionskundlichen Unterricht auch ein Glaubensunterricht durch die Religionen angeboten werde.

#### Verhüllungs-Verbot?

In Belgien verlangt der Nationalrat ein Verbot der Gesichtsverhüllung in öffentlichen Räumen. Holland hat bereits ein Verbot in bestimmten öffentlichen Räumen, die Türkei auch.



Anfang Mai hat das Aargauer Parlament eine Standesinitiative zum Verhüllungsverbot beschlossen. Der Vorstoss kam von den Schweizer Demokraten und wurde von SVP, FDP, CVP, BDP und EVP unterstützt. Nur Grüne und SP sprachen sich gegen die Initiative aus. Selbst Frauen wie CVP-alt-Nationalrätin Rosmarie Zapfl, die lange für Frauenrechte kämpften, setzen sich für ein eingeschränktes Selbstbestimmungsrecht von Musliminnen ein, die sich freiwillig und aus religiöser Überzeugung verhüllen wollen. Minarettgegner wie Ulrich Schlüer und die SVP sind gegen ein Verhüllungsverbot. Die bisherigen Gesetze sowie Kleiderregeln in bestimmten öffentlichen Räumen würden genügen, um Sicherheit und Identitätskontrollen zu gewähren.

#### Sexuelle Übergriffe

An dem bis in die 90er-Jahre vom Kapuzinerorden geführten Kollegium Appenzell ist es in den 50er-Jahren zu sexuellen Übergriffen auf Schüler gekommen. Dies bestätigte der Regionalobere der Kapuziner, Willi Anderau. Bislang seien zwei Fälle bekannt. Die beiden mutmasslichen Täter, zwei Lehrer, sind laut Anderau in der Zwischenzeit verstorben. Missbrauchsfälle wurden bekannt an der früheren Klosterschule Mariaburg in Näfels aus den 70er- und 80er-Jahren.

## Treffpunkte

### Projekt-Wettbewerb «begegnen – verstehen»

Die Fachstelle Ethik-Religionen-Kultur der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) lanciert für Pfarreien, Schulen und Gemeinden einen Projektwettbewerb zum Thema «Weltethos 2010 – begegnen und verstehen». Der Wettbewerb will die Begegnung zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus verschiedenen Religionen fördern. Eingeladen sind Gruppen, Schulklassen, Schulhäuser sowie Pfarreien und Gemeinden, Projekte der Begegnung von Kulturen und Religionen durchzuführen (z. B. Ausstellungen, Theaterproduktionen, Spiele und Quiz, Beiträge für YouTube, Texte, Schulhausprojekte mit Ateliers, Projekte mit diversen Gruppierungen).



In der Begegnung erkennen und erleben Menschen und Gruppen gemeinsame Werte und fördern so das Zusammenleben. Die Stiftung Weltethos sieht die verbindenden Werte der Religionen und Kulturen in vier Bereichen: Gewaltlosigkeit – Gerechtigkeit – Wahrhaftigkeit – Gleichberechtigung. Die Projekte werden bis 31. Oktober eingegeben. Im Februar 2011 werden alle Teilnehmenden für die Prämierung eingeladen. Infos und Anmeldung: [www.schwyz.phz.ch/weltethos](http://www.schwyz.phz.ch/weltethos)  
Fachstelle Ethik-Religionen-Kultur  
Guido Estermann, PHZ, Zaystrasse 42, 6410 Goldau, 041 859 05 54

### Flüchtlingstag in Luzern

Luzern begeht den Flüchtlingstag eine Woche vor dem offiziellen UNO-Flüchtlingstag. Unter dem Motto «Tandem» thematisiert der Tag die berufliche Bildung und Integration von jungen Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen.



10.30–11.30 Uhr: Apéro mit dem kantonalen Gesundheitsdirektor Guido Graf. Musik bis um 18.30 Uhr («Chor der Nationen» um 11.30 Uhr) sowie Spiele für die Kinder und kulinarische Genüsse aus aller Welt.  
Sa, 12. Juni, Kapellplatz, Luzern

### Zwei Kurse in St. Urban Zen-Meditation und Ikonen

Der Meditationskreis pflegt den Geist des früheren Zisterzienser-Klosters in den Klosterräumen weiter. Einführungskurs (4 Abende) für regelmässige Zen-Meditationsangebote. Kursbeginn am 8. Juni.  
Ikonenmalkurs mit der Künstlerin Krista Lüthi an zwei Wochenenden (19.–20. Juni und 11.–12. Sept.)  
Ort: Kloster St. Urban  
Infos und Anmeldung: Sepp Hollinger, Pfarramt St. Urban, 062 918 57 03

### Meditation, Wandern und Heilfasten Dem brennenden Herz folgen

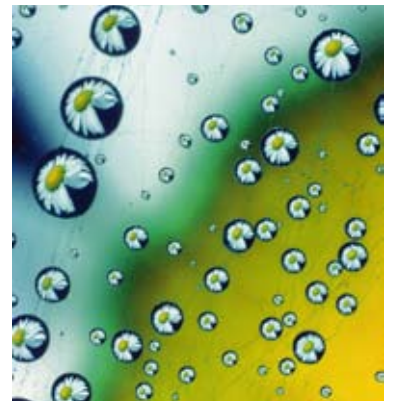
Fasten klärt und reinigt Geist, Körper und Seele. Mit Vorträgen, Meditationen und Begleitgespräch.  
8.–15. August (So 18.30–So 15.00 Uhr)  
Ort und Anmeldung: Lassalle-Haus Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach, Tel. 041 757 14 14, [www.lassalle-haus.org](http://www.lassalle-haus.org)  
Leitung: Lukas Niederberger

### Diwan der Kinderhilfe Bethlehem Olivenernte in Palästina

100 Erntehelfer aus der ganzen Welt pflückten im vergangenen Oktober Oliven in Bethlehem, auch Ruedi Knutti und der Medienpädagoge Hanspeter Stalder aus der Schweiz. Sie berichten vom Alltag mit den palästinensischen Bauern, von der Siedlungsbewegung, von Hausbesetzungen und Wasserproblematik sowie Konfrontationen mit israelischen Soldaten in Palästina.  
Do, 10. Juni, 19 Uhr  
Geschäftsstelle Kinderhilfe Bethlehem, Winkelriedstr. 36, Luzern

### Ausstellung Kunst aus dem Kloster

Die Presseagentur Kipa zeigt Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen, Partituren und Paramente von elf kunstschaffenden Schweizer Ordensleuten: Isabel Bachmann, Eugen Bollin, Marianne Borer, Jean-Sébastien Charrière, Hugo Heule, Chantal Hug, Leonore Jenny, Jean-Marie Lussi, Caritas Müller, Ruth Nussbaumer, Luzia Güller und Jakob Thür (Foto).



Vernissage: 2. Juli, 17.30 Uhr  
3. Juli bis 31. August  
Heiliggeistkirche Bern (beim Bahnhof)  
Infos: [www.heiliggeistkirche.ch](http://www.heiliggeistkirche.ch)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: [www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

## AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 8/2010 am Dienstag, 6. Juli (erscheint Ende Juli). Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

# Worte auf den Weg



---

**N**imm dir Zeit zum Arbeiten – es ist der Preis des Erfolges.  
Nimm dir Zeit zum Denken – es ist die Quelle der Kraft.  
Nimm dir Zeit zum Spielen – es ist das Geheimnis ewiger Jugend.  
Nimm dir Zeit zum Lesen – es ist der Brunnen der Weisheit.  
Nimm dir Zeit freundlich zu sein – es ist der Weg zum Glück.  
Nimm dir Zeit zum Träumen – es bringt dich den Sternen näher.  
Nimm dir Zeit zu lieben und geliebt zu werden – es ist das Privileg der Götter.  
Nimm dir Zeit dich umzuschauen – der Tag ist zu kurz, um selbstsüchtig zu sein.  
Nimm dir Zeit zum Lachen – es ist die Musik der Seele.

*Irländische Weisheit*

---